

PFERDESPASS FÜR KINDER

Grundwissen für junge Reiter:innen

Lesen – Malen – Rätseln – Wissen sammeln

© 2026 Kerstin Pomberger-Hauser

Herausgeberin und Autorin: Kerstin Pomberger-Hauser

Illustrationen: Catharina Nestelberger, Cornelius Kuncana von Creativius Studio,
sowie KI-generiert mithilfe von Microsoft Copilot und Google Gemini

Umschlag- / Buchgestaltung: Sandra Schuller, www.werbenetworks.at

Lektorat / Korrekturat: Siegrun Luegmayer, www.agentur-wortgewandt.at

Druck und Vertrieb im Auftrag der Autorin:

Buchschmiede von Dataform Media GmbH

Julius-Raab-Straße 8

2203 Großebersdorf

Österreich

www.buchschmiede.at – Folge deinem Buchgefühl!

Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung:

info@buchschmiede.at

ISBN:

978-3-99203-285-3 (Softcover)

978-3-99192-795-2 (Hardcover)

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags und der Autorin unzulässig.

Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung,

Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

PFERDESPASS FÜR KINDER

Grundwissen für junge Reiter:innen



Lesen – Malen – Rätseln – Wissen sammeln

Kerstin Pomberger-Hauser



Für alle Kinder, die nicht nur reiten lernen,
sondern Pferde, deren Bedürfnisse und deren
Wesen verstehen wollen.



Inhaltsverzeichnis

Pony »Spirit« stellt sich vor	11
1. Die Entstehung des Hauspferds	13
2. Der Pferdekörper	14
3. Das Pferd als Herden-, Flucht- und Bewegungstier	20
4. WissensCheck 1 – Kreuzworträtsel	21 
5. Die Körpersprache der Pferde	22
6. Fütterung	25 
7. Achtung Giftpflanzen!	29
8. Pferdefarben	30 
9. Pferderassen	35 
10. Gangarten des Pferds	43
11. WissensCheck 2 – richtig oder falsch?	44 
12. Pony »Spirit« und der Wunsch, groß zu sein – eine Kurzgeschichte	46
13. Der Pferdestall – so wohnen Pferde	48
14. Was ist in einem Putzkoffer drin?	52

15. Was brauche ich zum Reiten – Ausrüstung für Pferd & Reiter	55	
16. Fehlersuchbild – bereit für die Reitstunde?! . . .	60	
17. Pferdesport-Disziplinen	61	
18. Ein neuer Freund zieht ein – eine Kurzgeschichte	64	
19. Ausmalbilder für kreative Pferdefans	66	
20. WissensCheck 3 – Rätselgenie!	69	
21. Wichtige Stallregeln	71	
22. Schon gewusst?! Fachbegriffe für echte Pferde-Schlaumeier!	72	
23. Pony »Spirit« und der Feenknoten – eine Kurzgeschichte	73	
24. Kunterbuntes Pferdehof-Wimmelbild	75	
25. Galopprennen – würfle dich zum Sieg!	76	
Material zum Ausschneiden	79	
Abschlussworte von Pony »Spirit«	81	
Lösungsteil	82	







Hallo, ich bin Spirit, ein Shetland-Pony!

Ich bin 1 Meter groß, 13 Jahre alt und habe eine total interessante Fellfarbe: Mein Fell hat verschiedene Brauntöne mit ein paar kleinen weißen Punkten.

Meine Lieblingsbeschäftigung ist, mit meinen Pferdefreunden Quatsch zu machen. Und Naschen mag ich auch gerne ... 😊 Ja, ich weiß, man soll nur ein bisschen – am liebsten mag ich Äpfel und Karotten!

Ich lebe zusammen mit anderen Pferden in einem »Offenstall«, das bedeutet, dass wir das ganze Jahr in einem großen Freilauf mit Unterständen, Heuraufen und Wasserstellen verbringen dürfen. Und im Sommer haben wir dann auch zusätzlich Weiden zum Grasen, das mag ich besonders gerne.

Ich freue mich, dich durch dieses Pferde-Wissensbuch für Kinder zu begleiten und wünsche dir ganz viel Spaß beim Lesen, Rätseln, Malen und Wissen-Sammeln!

Dein Spirit

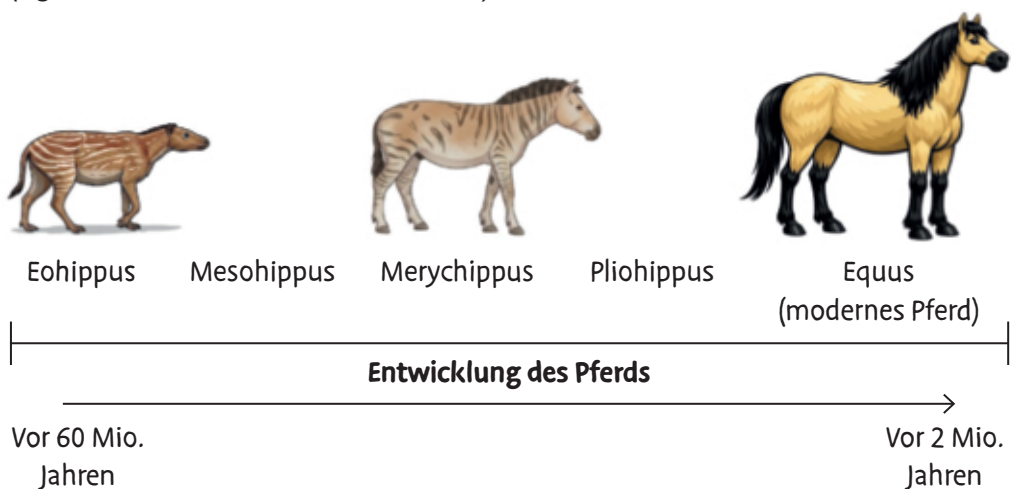
1. Die Entstehung des Hauspferds

Pferde haben nicht immer so ausgesehen wie heute. Vor circa 60 Millionen Jahren lebten die Urahnen unserer Pferde, die nennt man **Eohippus (Urpferdchen)**. So ein Eohippus war nur so groß wie ein Fuchs, hatte gestreiftes Fell und war somit ideal getarnt. Statt Hufe besaß das Urpferdchen noch mehrere Zehen und konnte sich damit in seinem damaligen Lebensraum, großen Sumpfwäldern, gut fortbewegen.

Im Laufe der Zeit verschwanden die Sumpflandschaften immer mehr und Steppenlandschaften breiteten sich aus. Die Pferde passten sich der neuen Umgebung an und wurden größer. Auch die Beine wurden länger, die Mittelzehen kräftiger und die seitlichen Zehen bildeten sich zurück. Es entwickelte sich der Pferdehuf, wie wir ihn heute kennen.

Und natürlich wurden die Pferde nicht nur größer, sondern auch stärker und schneller.

(vgl. *Pferdchen 4 Kids: 2010-2012*)



Vor circa 5000 Jahren begannen die Menschen schließlich, Wildpferde zu zähmen und sie für sich zu nutzen: Pferde lieferten Milch sowie Fleisch und konnten Lasten tragen – sie zogen schwere Geräte in der Landwirtschaft. Schließlich nutzten die Menschen Pferde dann auch zum Reiten und Reisen in Kutschen zu weit entfernten Gebieten.

In den letzten 90 Jahren etwa haben Autos, Traktoren und Maschinen das Pferd als Kutsch- und Arbeitstier immer mehr ersetzt.

Heute ist das Pferd fast ausschließlich ein Freund und Freizeitpartner oder wird im Sport- und Therapiebereich eingesetzt.



2. Der Pferdekörper

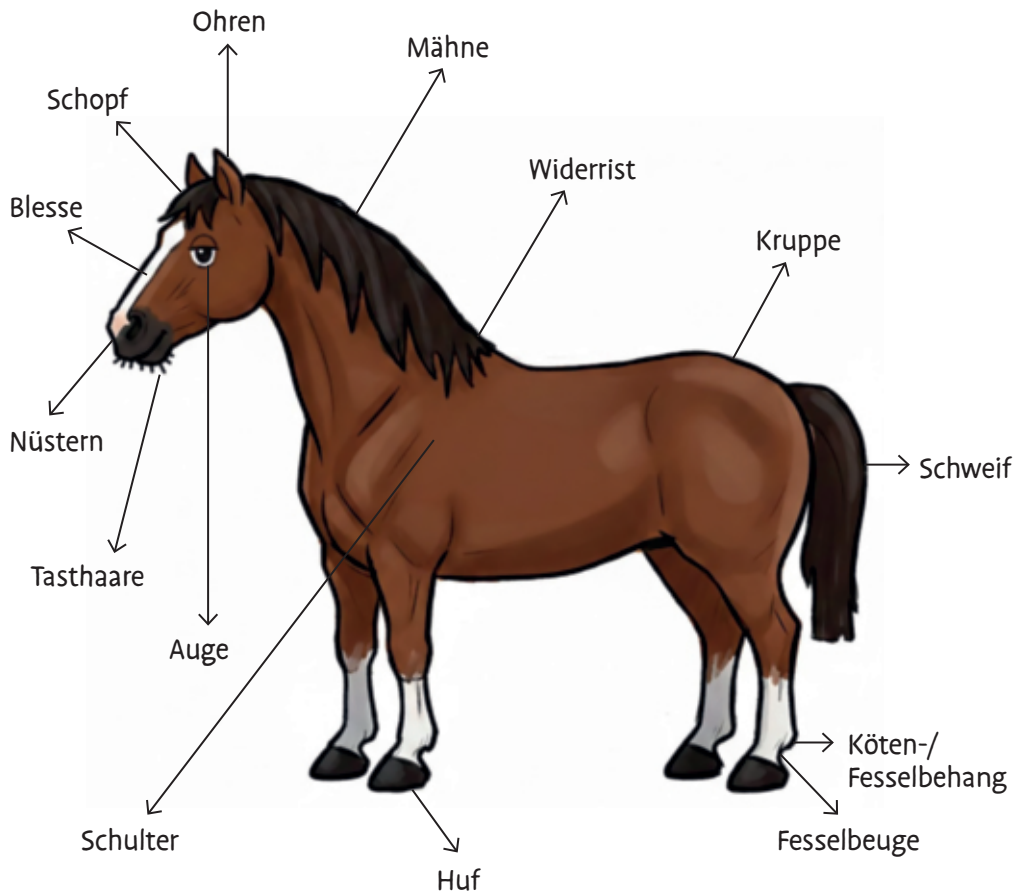
Das Pferd ist ein sogenanntes **Bewegungs-, Flucht- und Herdentier**. Darauf ist sein Körperbau perfekt angepasst. Pferde besitzen auch sehr feine Sinne: Sie hören viel besser als Menschen, haben einen guten Geruchssinn und durch die seitlich am Kopf liegenden Augen ein großes Sichtfeld. Die langen und leichten Beine sowie der starke und ausdauernde Kreislauf sorgen dafür, dass Pferde schnell laufen und weite Strecken zurücklegen können. (vgl. *Pferdchen 4 Kids: 2010-2012*)

Pferde sind sogenannte »Nestflüchter«: Sie können schon kurz nach der Geburt aufstehen sowie laufen und daher auch gemeinsam mit der Herde bei Gefahr fliehen.

Ein weibliches Pferd nennt man **Stute**. Stuten sind zirka elf Monate lang »trächtig«, also schwanger und ihren Nachwuchs nennt man **Fohlen**. Ein männliches Pferd ist ein **Hengst**; einen kastrierten Hengst (kann keinen Nachwuchs mehr zeugen) nennt man **Wallach**.



! Die folgende Darstellung zeigt die Körperteile des Pferds:



Das Fell eines Pferds teilt sich in sogenanntes **Deckhaar** und **Unterhaar** und zusätzlich gibt es noch »**Tasthaare**« am Kopf sowie das **Langhaar**. Dazu zählen die **Mähne**, der **Schopf**, der **Schweif** und der **Kötenbehang**. Das Langhaar sieht nicht nur hübsch aus, sondern hat auch Schutzfunktion: Mähne, Schopf und Schweif dienen der Insektenabwehr und dem Witterungsschutz.

Der Kötenbehang (auch Fesselbehang) leitet Wasser ab, damit die **Fesselbeuge** möglichst trocken bleibt, er ist also eine Art »Regenrinne«. Manche Pferderassen, etwa Tinker, besitzen sehr viel Kötenbehang.

Unter dem Deckhaar (oberste Haarschicht) liegt das Unterhaar. Das ist je nach Jahreszeit, Pferderasse und Haltungsform unterschiedlich ausgeprägt. Prinzipiell ist Unterhaar im Winter dicht und wärmend, im Sommer hingegen eher spärlich. Manchmal tragen Pferde jedoch aus verschiedensten Gründen eine Regen- und Winterdecke, zum Beispiel bei Krankheit oder wenn zu wenig wärmendes Unterhaar im Winter vorhanden ist. Das Deck- und Unterhaar bietet dem Pferd somit Schutz vor Kälte, Nässe, Sonneneinstrahlung und Verletzungen.



Die Tasthaare sitzen am Kopf, rund um die Augen sowie die Lippen. Das sind dicke, lange Haare, über die das Pferd verschiedenste Informationen bekommt: etwa Abstände einzuschätzen oder Gegenstände zu erfühlen. Diese Tasthaare dürfen nicht abgeschnitten werden!



Die **Augen** befinden sich bei einem Fluchttier – im Gegensatz zum Raubtier – seitlich am Kopf. Diese Position ermöglicht dem Tier eine fast lückenlose Rundumsicht. Direkt vor und hinter dem Pferd gibt es aber einen kleinen »toten Winkel«; diesen Bereich können sie nicht einsehen. Dafür müssen sie sich erst bewegen.

Stehe daher möglichst nicht direkt vor oder hinter einem Pferd, um Unfälle zu vermeiden, denn Pferde können erschrecken und nach hinten oder vorne treten oder gar nach vorne wegspringen. Nähere dich einem Pferd daher immer langsam von der Seite und sprich es dabei an!



Die **Ohren** sind sehr beweglich und empfindlich. Pferde hören sehr gut und nehmen Geräusche auch aus verschiedenen Richtungen wahr, weil sie ihre Ohren unabhängig voneinander bewegen können. Sie »kommunizieren« auch damit: Die Position von Pferdeohren vermittelt bestimmte Stimmungsbilder – es ist daher für Menschen wichtig, diese Stimmungsbilder deuten zu können!

Die Nasenlöcher von Pferden nennt man in der Fachsprache **Nüstern**.

Als **Blesse** bezeichnet man die weiße Fellzeichnung am Pferdekopf; je nach Form haben diese Fellfärbungen unterschiedliche Bezeichnungen. Nicht jedes Pferd hat eine Blesse.

Die Blesse zählt zu den »Abzeichen« von Pferden, darunter versteht man angeborene Identifizierungsmerkmale – sie werden damit geboren. Dazu zählen weiße Abzeichen, Fellwirbel oder der sogenannte Aalstrich.



Pferde haben 36 bis 40 **Zähne**, manchmal treten auch bis zu vier zusätzliche sogenannte »Wolfszähne« auf. Das sind kleine, verkümmerte Zähne, ein Überbleibsel aus der Entwicklungsgeschichte. Pferde gehören zu den Säugetieren – sie haben also zunächst Milchzähne und danach die bleibenden Zähne, wie wir Menschen. Im Alter von zirka fünf bis sechs Jahren ist das Gebiss vollständig entwickelt. Auch Pferde­zähne müssen regelmäßig, idealerweise jährlich von einem Tierarzt, einer Tierärztin untersucht werden!



Gut zu wissen:

Aalstrich: ein dunkler Streifen entlang des Pferderückens

Kruppe nennt man den hintersten Teil des Pferderückens und am Ende der Pferdebeine befinden sich die **Hufe** (vgl. *Bundesfachverband für Reiten und Fahren in Österreich 2006: 38-47; vgl. Rottmann 2021*).

Diese bestehen wie die menschlichen Nägel aus Horn und brauchen regelmäßige Pflege – Auskratzen mit dem Hufauskratzer sowie Kürzen und Formen durch einen Hufschmied oder Barhufpfleger.



Manche Pferde tragen einen **Hufschutz** in Form von Hufeisen, Klebebeschlägen oder Hufschuhen: Während Hufeisen und Klebebeschläge mehrere Wochen am Huf verbleiben, werden Hufschuhe nach Bedarf an- und ausgezogen, wie auch menschliche Schuhe. Die Gründe für Hufschutz sind unterschiedlich, ein Krankheitsfall etwa oder hohe Beanspruchung des Hufs, wenn Pferde viel auf harten Böden geritten oder gefahren werden.

! *Ich zeige dir hier Beispiele für Hufeisen, Hufschuh und Klebebeschlag:*



Der **Widerrist** des Pferds befindet sich am Übergang vom Rücken zum Hals und sieht aus wie eine Art kleiner knöcherner Höcker. Er bildet den höchsten Punkt des Rückens und dient als Messpunkt zur Bestimmung des **Stockmaßes**, der Pferdegröße.

! *Das Bild zeigt dir, wie die Widerrist-Höhe gemessen wird.*



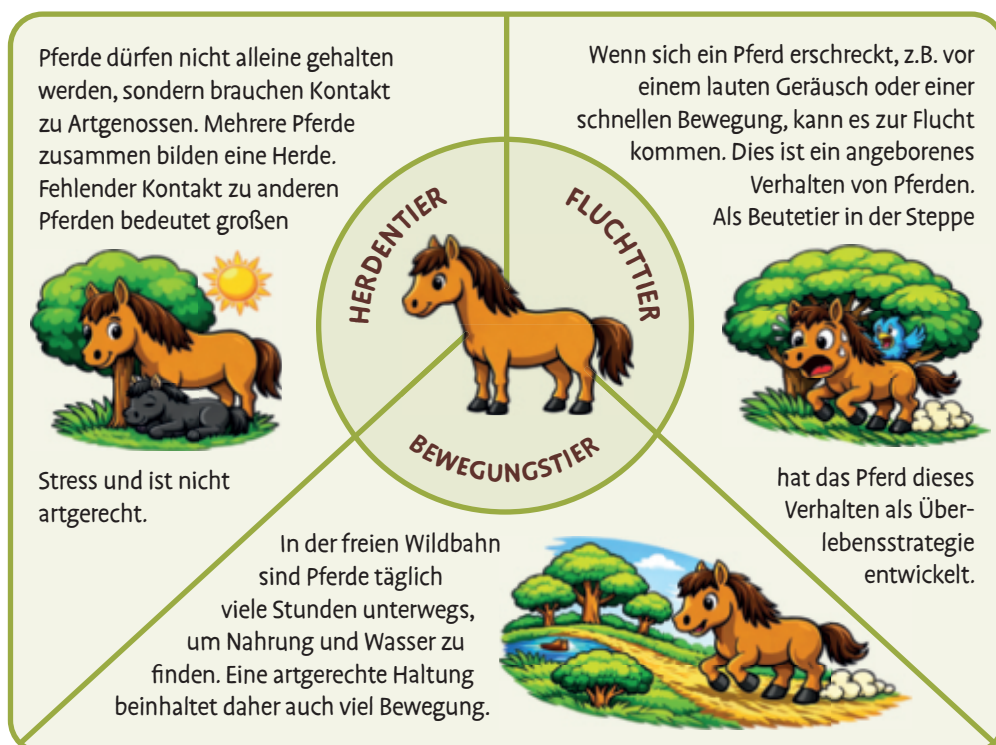
3. Das Pferd als Herden-, Flucht- und Bewegungstier

Auch wenn unsere Pferde einen langen Domestizierungsprozess durchlaufen haben und nicht mehr als Wildtiere leben, sind ihre Eigenschaften als **Herden-, Flucht- und Bewegungstier** trotzdem in jedem Pferd noch vorhanden. Damit sie sich wohlfühlen, müssen wir auf ihre Bedürfnisse so gut wie möglich eingehen!



Gut zu wissen:

Domestizierung nennt man den langen Prozess, bei dem Wildtiere durch den Menschen zu Haustieren werden.



(vgl. Pferdchen 4 Kids 2010-2012)